



Stiftung Auffangeinrichtung BVG

Jahresbericht

und

Jahresrechnung 2010

Kurzfassung

20. April 2011

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT	3
2	DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2.1	<i>Gesamtstiftung</i>	4
2.2	<i>Geschäftsbereich Vorsorge BVG</i>	4
2.3	<i>Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten</i>	5
2.4	<i>Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose</i>	6
2.5	<i>Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle</i>	7
3	VERSICHERUNG	7
3.1	<i>Ergebnis</i>	7
3.2	<i>Risikoverlauf Invalidität 2010</i>	8
3.3	<i>Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung</i>	9
3.3.1	<i>Vorsorge BVG</i>	9
3.3.2	<i>Risikoversicherung für Arbeitslose</i>	9
4	KAPITALANLAGEN	10
4.1	<i>Marktrückblick</i>	10
4.2	<i>Aufteilung der Anlagen (Asset Allocation)</i>	10
4.3	<i>Anlageorganisation</i>	10
4.4	<i>Anlagestrategie</i>	11
4.5	<i>Kapitalzufluss</i>	12
4.6	<i>Performance</i>	13
4.7	<i>Rendite</i>	13
5	JAHRESRECHNUNG	14
5.1	<i>Bilanz Gesamtstiftung</i>	14
5.2	<i>Betriebsrechnung Gesamtstiftung</i>	15
6	AUFGABEN UND ORGANISATION	16
6.1	<i>Rechtsform und Zweck</i>	16
6.2	<i>Aufgaben</i>	16
6.3	<i>Organisation und Organigramm</i>	16
6.4	<i>Stiftungsrat Stand 31.12.2010 (Amtsdauer 1.01.2008 bis 31.12.2011)</i>	17
7	DURCHFÜHRUNGSSTELLEN / ADRESSEN	18

1 Vorwort

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG hat das zweite Geschäftsjahr als völlig eigenständige Organisation erfolgreich bestanden. Seit dem 1. Januar 2009 wird das gesamte operative Geschäft von rund 140 Mitarbeitenden, die direkt von der Stiftung angestellt sind, an vier verschiedenen Standorten in den drei grossen Sprachregionen abgewickelt.

Das zweite Geschäftsjahr war der Bestandesaufnahme und der Konsolidierung gewidmet. Der Stiftungsrat hat mit grosser Befriedigung festgestellt, dass die im Jahr 2006/07 beschlossenen ambitionierten Ziele der Strategie 2010 mehrheitlich erreicht wurden. Am 17. September 2010 wurde die Strategie 2014 verabschiedet, welche eine weitere Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Stiftung anstrebt. Kern dieser Verbesserung sind die Neukonzeption des Verwaltungssystems für die Geschäftsbereiche BVG und Risikoversicherung für Arbeitslose und die generelle Vereinheitlichung der Informatiksysteme.

Die Konsolidierung umfasste vor allem das Systematisieren der Geschäftsprozesse und der Kontrollen, die Verbesserung der Schnittstellen und den Abbau von Pendenzen.

Es wurden auch punktuelle Verbesserungen erreicht. Der Internetauftritt wurde grundlegend überarbeitet mit dem Ziel, die Benutzerfreundlichkeit zu steigern. Um den Datenaustausch mit anderen Vorsorge- und Freizügigkeitseinrichtungen zu rationalisieren, hat die Stiftung Auffangeinrichtung zusammen mit ausgewählten Institutionen ein einheitliches Datenaustauschformat für die Überweisung von Freizügigkeitsleistungen definiert und eingeführt. Ebenfalls im Berichtsjahr wurden die Grundlagen für ein systematisiertes internes Kontrollsystem (IKS) gelegt.

Die Kostensätze in der Administration verharrten im Grossen und Ganzen auf dem tiefen Vorjahresniveau. Das Risikoergebnis hat sich insgesamt stark verbessert.

Im Bereich Kapitalanlagen wurde die bisherige Anlageorganisation mit verschiedenen Depotstellen per 1. Januar 2010 abgelöst durch eine Global Custody-Lösung mit institutionellen Fonds. Dadurch wurden bei den Vermögensverwaltungskosten erhebliche Einsparungen erzielt. Die Performance betrug 3.2%. Dieses Ergebnis liegt im Rahmen der von der konservativen Anlagestrategie zu erwartenden Grössenordnung.

Die insgesamt erfreuliche Entwicklung verbesserte die finanzielle Stabilität: Die Rückstellungen wurden weiter verstärkt und im Geschäftsbereich BVG wurde der technische Zinssatz von bisher 3.5% auf neu 3.0% gesenkt. Damit ist ein Sicherheitsniveau erreicht, das im Vergleich zu anderen Vorsorgeeinrichtungen als sehr gut bezeichnet werden darf. Zusätzlich hat der Stiftungsrat beschlossen, die erzielten Kosteneinsparungen per 1. Januar 2011 voll an die Kunden weiterzugeben: Im Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten wird auf Kostenbeiträge vollständig verzichtet, im Geschäftsbereich BVG wird der bisherige Kostenbeitrag von rund 2.3% des versicherten Lohnes auf einheitlich 1.4% reduziert.

Trotz dieser Massnahmen hat sich der Deckungsgrad der Gesamtstiftung von 102.4% auf 103.6% verbessert.

Im Jahr 2010 waren im Stiftungsrat Veränderungen zu verzeichnen: Colette Nova ist per 31. Juli 2010 sowohl als Präsidentin als auch als Mitglied des Stiftungsrates, dem sie seit dem 1. Oktober 1995 angehört hat, zurückgetreten. Zum Stiftungsratspräsidenten ab 1. August 2010 wurde Ruedi Steiger gewählt. Als Nachfolgerin für Colette Nova im Stiftungsrat wurde per 1. Januar 2011 Doris Bianchi bestimmt.

Ruedi Steiger
Präsident des Stiftungsrates

Markus Steiger
Geschäftsführer

2 Das Wichtigste in Kürze

2.1 Gesamtstiftung

Die Zahl der Kontoinhaber und aktiven Versicherten ist um 0.9% auf 904'049 angewachsen, derweil die Anzahl der ausbezahlten Renten um 6.6% auf 6'965 gestiegen ist.

Das Vorsorgevermögen hat um 9.2% auf CHF 6.55 Mrd. zugelegt.

Auf den Kapitalanlagen wurde eine Rendite von 3.23% erzielt; damit ist der Deckungsgrad 2010 von 102.42% auf 103.61% gestiegen.

Gesamtstiftung	2010	2009	Abw.
Anzahl Konten/aktive Versicherte	904'049	896'117	0.9%
Anzahl ausbezahlte Renten	6'965	6'532	6.6%
Anzahl angeschlossene Arbeitgeber	22'653	22'454	0.9%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	6'545'091'059.36	5'995'302'779.71	9.2%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	6'317'227'296.81	5'853'590'075.44	7.9%
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	86'153'995.57	150'520'671.50	-42.8%
Verwaltungskosten	21'472'157.25	20'712'370.75	3.7%
Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	23.75	38.07	-37.6%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	3.23%	7.26%	-55.5%
Deckungsgrad: Ist	103.61%	102.42%	1.2%
Deckungsgrad: Soll	114.23%	114.42%	-0.2%

2.2 Geschäftsbereich Vorsorge BVG

Die Zahl der Versicherten ist um 2.9% auf 29'277 Personen angestiegen. Die Zahl der Anschlüsse/Betriebe (inklusive Anschlüsse ohne Versicherte) ist mit 22'653 nahezu unverändert.

Das Vorsorgevermögen ist um 13.8% auf CHF 1'299.12 Mio. angestiegen.

Das Risikoergebnis war in den letzten beiden Jahren durch den Ausbau der finanziellen Stabilität geprägt und ist deshalb zum zweiten aufeinanderfolgenden Male negativ. In einem ersten Schritt war im Vorjahr die neue Rückstellungspolitik umgesetzt worden, in einem zweiten Schritt wurde im Berichtsjahr der technische Zinssatz auf 3.0% gesenkt.

Die Verwaltungskosten pro versicherte Person sind um 3.4% auf CHF 389 gesunken.

Auf den Kapitalanlagen wurde eine Rendite von 3.4% (Vorjahr 7.2%) erzielt. Die Altersguthaben wurden im Berichtsjahr zu 2.0% (Vorjahr 2.0%) verzinst.

Die Rechnung weist einen Gewinn von CHF 7.2 Mio. aus, der vollumfänglich in die Wertschwankungsreserven fließt.

BVG	2010	2009	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	29'277	28'443	2.9%
Anzahl ausbezahlte Renten	2'781	2'376	17.0%
Anzahl angeschlossene Arbeitgeber	22'653	22'454	0.9%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	1'229'120'119.97	1'080'108'886.30	13.8%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	1'175'787'598.93	1'033'983'826.80	13.7%
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	7'207'461.54	22'699'826.94	-68.2%
Verwaltungskosten*	12'483'449.10	12'418'877.65	0.5%
Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	389.40	402.96	-3.4%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	3.41%	7.22%	-52.7%
Deckungsgrad: Ist	104.54%	104.46%	0.1%
Deckungsgrad: Soll	117.50%	115.50%	1.7%

* ohne Vermögensverwaltungskosten

Der Stiftungsrat hat entschieden, die Teuerungsanpassung per 1. Januar 2011 bei den laufenden Renten auf das gesetzlich vorgeschriebene Minimum zu beschränken. Die Altersrenten wurden der Preisentwicklung nicht angepasst. Die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven wird auf dem bisherigen Niveau (BVG-Mindestzinssatz 2.0%) weitergeführt.

2.3 Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten

Die Zahl der Konten ist um 4.5% auf 726'136 angestiegen.

Das Vorsorgevermögen hat sich um 8.1% auf CHF 4'867 Mio. erhöht.

Die Verwaltungskosten pro Konto liegen bei CHF 9.70.

Auf den angelegten Geldern wurde eine Rendite von 3.2% (Vorjahr 7.2%) erzielt.

FZK	2010	2009	Abw.
Anzahl Konten	726'136	694'934	4.5%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	4'867'222'445.29	4'501'217'268.05	8.1%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	4'748'274'697.88	4'456'502'248.64	6.5%
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	74'235'665.29	220'860'399.04	-66.4%
Verwaltungskosten*	7'040'538.00	6'672'882.20	5.5%
Verwaltungskosten pro Konto in CHF	9.70	9.60	1.0%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	3.20%	7.18%	-55.5%
Deckungsgrad: Ist	102.51%	101.00%	1.5%
Deckungsgrad: Soll	113.40%	113.40%	0.0%

* ohne Vermögensverwaltungskosten

Gemäss Stiftungsratsbeschluss richtet sich die Verzinsung der Freizügigkeitskonten primär nach den finanziellen Möglichkeiten der Stiftung und zusätzlich nach den Zinssätzen, die von repräsentativen Schweizer Banken vergütet werden. Aus diesem Grund, und weil das Zinsniveau im Berichtsjahr generell sehr tief war, wurde den FZ Konten während des ganzen Jahres 2010 ein Zinssatz von 1.0% gutgeschrieben.

Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 74 Mio., der vollumfänglich in die Wertschwankungsreserven fliesst.

2.4 Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose

Die Zahl der Versicherten ist wegen der Abnahme der Arbeitslosigkeit zum Jahresende hin im Vergleich zum Vorjahr um 14% auf 148'636 Personen gesunken.

Das Vorsorgevermögen hat um 8.4% auf CHF 448.7 Mio. zugenommen.

Das Risikoergebnis ist dank der erfolgten Erhöhung der Beitragssätze von 0.8% auf 2.5% (Genehmigung durch den Bundesrat per 1.06.2010) und wegen der hohen Arbeitslosigkeit im Unterschied zum Vorjahr nur leicht negativ ausgefallen. Das Risikoergebnis des Vorjahres war durch den zweiten Schritt des Ausbaus der finanziellen Stabilität geprägt (Umsetzung der neuen Rückstellungspolitik).

Die Verwaltungskosten pro ausbezahlte Rente belaufen sich auf rund CHF 376.

Auf den angelegten Geldern wurde eine Rendite von 3.2% (Vorjahr 8.1%) erzielt.

Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 4.7 Mio., der vollumfänglich in die Wertschwankungsreserven fliesst.

ALV	2010	2009	Abw.
Anzahl aktive Versicherte*	148'636	172'740	-14.0%
Anzahl ausbezahlte Renten	4'184	4'156	0.7%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	448'748'494.10	413'976'625.36	8.4%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	393'165'000.00	363'104'000.00	8.3%
Ertragsüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve	4'710'868.74	-93'039'554.48	-----
Verwaltungskosten**	1'573'326.10	1'441'816.90	9.1%
Verwaltungskosten pro ausbezahlte Rente in CHF	376.03	346.92	8.4%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	3.21%	8.12%	-60.5%
Deckungsgrad: Ist	114.14%	114.01%	0.1%
Deckungsgrad: Soll	114.40%	123.80%	-7.6%

* Im Geschäftsbereich ALV wird die Versicherung der Aktiven ohne Meldung von Mutationen geführt. Erst bei Eintreten eines Leistungsfalles werden die Versicherten individuell in den Bestand aufgenommen.

** ohne Vermögensverwaltungskosten

Der Stiftungsrat hat entschieden, die Teuerungsanpassung bei den laufenden Renten auf das gesetzlich vorgeschriebene Minimum zu beschränken.

2.5 Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle

Alle Vorsorgeeinrichtungen sind verpflichtet, die aufgelösten Anschlussverträge an die Stiftung Auffangeinrichtung zu melden.

Die Zahl der eingegangenen Meldungen hat im Jahr 2010 erneut abgenommen, die Zahl der Mahnungen ist wieder rückläufig und die Meldungen zum Zwangsanschluss sind ebenfalls zurückgegangen.

Die Verwaltungskosten pro eingegangene Meldung haben sich 2010 mehr als verdoppelt und betragen rund CHF 29. Der Grund ist ein einmaliger Sonderaufwand für die Migration der WAK auf das Verwaltungssystem der Freizügigkeitskonten.

Geschäftsvorfälle	2010	2009	Abw.
	Anzahl	Anzahl	
Eingegangene Meldungen	12'932	15'630	-17.3%
Mahnungen	1'152	1'445	-20.3%
Zwangsanschlüsse	358	721	-50.3%
Verwaltungskosten*	374'844.05	178'794.00	109.7%
Verwaltungskosten pro Meldung in CHF	28.99	11.44	153.4%

* ohne Vermögensverwaltungskosten

3 Versicherung

3.1 Ergebnis

Das Resultat des Berichtsjahres schliesst mit einem Gewinn von CHF 86 Mio.

- Das Zinsergebnis ist mit CHF 95 Mio. deutlich tiefer als im Vorjahr, da sich die Kapitalerträge nach den Höhen und Tiefen der beiden Vorjahre auf einem normaleren Niveau eingependelt haben.
- Das Risikoergebnis weist mit CHF -19 Mio. einen deutlich geringeren Verlust als im Vorjahr aus, in welchem die Umsetzung des neuen Rückstellungsreglements zu einem ausserordentlichen Aufwand von rund CHF 180 Mio. geführt hatte. Die Risikoentwicklung im Berichtsjahr ist einerseits geprägt durch einen deutlichen Anstieg bei den Beitragseinnahmen, andererseits durch einen weiteren Effort zur Verbesserung der finanziellen Stabilität der Stiftung (Reduktion des technischen Zinssatzes auf 3.0% im Geschäftsbereich BVG). Diese Zunahme der Risikobeiträge ist im Geschäftsbereich BVG zurückzuführen auf die erhöhte Produktion in der Verwaltung, im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose auf die Erhöhung des Beitragssatzes bei gleichzeitig hoher Arbeitslosigkeit.
- Das Kostenergebnis hat sich vor allem im Geschäftsbereich BVG dank der bereits erwähnten Produktionssteigerung nochmals stark verbessert. Es konnte nun schon zum zweiten Mal auf die Defizitdeckung des Sicherheitsfonds verzichtet werden. Ab 1. Januar 2011 werden auch die Destinatäre von dieser erfreulichen Entwicklung profitieren können: Im Geschäftsbereich BVG werden dann die Verwaltungskostenbeiträge signifikant reduziert, im Geschäftsbereich FZK entfallen sie sogar vollständig.

Ergebniserlegung Gesamtstiftung	2010 CHF	2009 CHF	Abw.
Zinsergebnis	95'196'049.28	280'489'004.13	-66.1%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	188'198'639.31	382'891'574.90	-50.8%
Verzinsung des Sparkapitals	-58'328'590.03	-62'145'570.77	-6.1%
Verzinsung der Deckungskapitalien	-14'144'000.00	-12'633'000.00	12.0%
Zinsgewinn/-verlust auf Teuerungsausgleich	2'983'000.00	-5'452'000.00	-----
Bildung Rückstellung für Kapitalschutz	-23'513'000.00	-22'172'000.00	6.0%
Risikoergebnis	-18'559'049.23	-138'205'800.89	-86.6%
Risikobeiträge (inkl. Teuerungsbeiträge)	76'829'374.41	47'497'219.05	61.8%
Entschädigung SIFO Art. 12	3'369'926.45	0.00	-----
Schadensummen *	-98'758'350.09	-185'703'019.94	-46.8%
Kostenergebnis	10'247'360.44	5'763'466.29	77.8%
Verwaltungskostenbeiträge	25'467'259.93	22'937'622.80	11.0%
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	6'252'257.76	3'538'214.24	76.7%
Defizitdeckung Sicherheitsfonds	0.00	0.00	-----
Verwaltungskosten	-21'472'157.25	-20'712'370.75	3.7%
Zwischenergebnis Versicherungstechnik	86'884'360.49	148'046'669.53	-41.3%
Ergebnis diverse Erträge und Aufwendungen	-730'364.92	2'486'902.36	-----
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	86'153'995.57	150'520'671.50	-42.8%

* inkl. Veränderung IBNR von CHF 13.2 Mio. (im Vorjahr CHF 159 Mio.) und Sonderaufwand in Höhe von CHF 18.8 Mio. für die Absenkung des technischen Zinssatzes von 3.5% auf 3.0%

3.2 Risikoverlauf Invalidität 2010

Die Zahl derjenigen Invaliditätsfälle (inklusive Erhöhungen des Invaliditätsgrades und Kapitalauszahlungen), für die im Berichtsjahr erstmals eine Leistung ausbezahlt wurde, hat insgesamt um knapp 50% zugenommen (Vorjahr -65.0%). Diese Zahl ist stark zu relativieren, da gleichzeitig ein Rückgang der pendenten Invaliditätsfälle stattgefunden hat.

Neue Invaliditätsfälle	2010 Anzahl	2009 Anzahl	Abw.
Vorsorge BVG	98	73	34.2%
Risikoversicherung für Arbeitslose	328	213	54.0%
Total	426	286	49.0%

Für die Beurteilung des Risikoverlaufes Invalidität sind folgende Tatsachen relevant:

- Zeitliche Verzögerung: Die Zeit zwischen der Entstehung des Leistungsanspruches (Entstehungsjahr) und der erstmaligen Ausrichtung der Leistung beträgt für die Bestände der Auffangeinrichtung im Durchschnitt rund 4.5 Jahre.
- Pendenzen in der Verwaltung: Der Aufbau der stiftungseigenen Organisation per 1. Januar 2009 hat dazu geführt, dass Verarbeitungsrückstände in der neuen Organisation entstanden sind. Dies hat sich im Vorjahr in einer geringeren Anzahl von Fällen, für die erstmals eine Leistung ausbezahlt wurde, und in einem Anstieg der pendenten Leistungsfälle gezeigt. Im Berichtsjahr ist es gelungen, diese Pendenzen teilweise wieder abzubauen; es zeigt sich nun der umgekehrte Effekt.
- Restriktive Praxis bei der IV: Die oft zitierte restriktivere Praxis der Invalidenversicherung sollte sich in einem generellen Rückgang der Neurentner manifestieren. Ein solcher Effekt ist zur Zeit aber noch nicht erkennbar.

- Angespannte Arbeitsmarktlage: Dies wird vor allem im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose sichtbar werden. Die hohen Arbeitslosenzahlen der Jahre 2009 und 2010 werden sich in Form einer höheren Anzahl von Neurentnern in spätestens zwei Jahren (siehe zeitliche Verzögerung oben) zeigen.

3.3 Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung

3.3.1 Vorsorge BVG

Die laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten wurden per 1. Januar 2011 gemäss den gesetzlichen Vorgaben der Teuerung angepasst: Die Anpassung fand auf der Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Minimalrenten statt. Es fand keine Verrechnung mit allfälligen überobligatorischen Rententeilen statt. Auf den 1. Januar 2011 werden deshalb die laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten wie folgt angepasst:

Jahr des Rentenbeginns	Letzte Anpassung	Anpassung am 1.1.2011
1985 - 2005	01.01.2009	-----
2006	01.01.2010	0.3%
2007	-----	2.3%
2008 - 2010	-----	0.0%

Auf die Anpassung der Altersrenten und Risikorenten nach dem Rücktrittsalter wurde aus den nachstehenden Gründen verzichtet:

- Der Solldeckungsgrad ist nicht erreicht.
- Die ungewissen Aussichten auf den Kapitalmärkten erfordern grosse Zurückhaltung.
- Die Renten basieren auf einer Verzinsung von 3.0%, während die Altersguthaben der Aktiven im Jahr 2010 und im Jahr 2011 zum BVG-Mindestzinssatz von 2.0% verzinst werden.

3.3.2 Risikoversicherung für Arbeitslose

Die Hinterlassenen- und Invalidenrenten wurden per 1. Januar 2011 gemäss den gesetzlichen Vorgaben der Teuerung nach den gleichen Kriterien wie im Geschäftsbereich Vorsorge BVG angepasst.

Im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose werden aufgrund der gesetzlichen Vorgaben keine Altersrenten geführt und die Invalidenrenten werden nur bis zum Rücktrittsalter ausgerichtet.

4 Kapitalanlagen

4.1 Marktrückblick

Nach den Turbulenzen der Finanzkrise 2007/2008 und der Konsolidierungsphase im Jahr 2009, verlief das Jahr 2010 für institutionelle Anleger beinahe unspektakulär. Diese Aussage gilt nicht für die Entwicklung der Devisenmärkte. Die hochverschuldeten Staatshaushalte von Ländern wie Griechenland, Irland, Spanien und Italien, aber auch der USA führten zu einer starken Abwertung des Euros (-19%) und des US Dollars (-11%) gegenüber dem Schweizer Franken.

Auf währungsgesicherter Basis resultierten positive Resultate in allen Anlagekategorien. Bescheiden waren die Renditen im Geldmarkt und bei den Aktien, sehr erfreulich dagegen bei den Immobilien und Commodities. Erneut lieferten die Obligationen CHF einen guten Beitrag zur Gesamtrendite. Die Rendite für 10-jährige Obligationen der Eidgenossenschaft sank zwischenzeitlich auf ein Rekordtief von nur noch 1.11%.

4.2 Aufteilung der Anlagen (Asset Allocation)

Gleich zu Beginn des Jahres 2010 wurden die neuen Anlagestrategien für die Geschäftsbereiche BVG und ALV sowie die neue Regelung der Währungsabsicherung bei allen drei Geschäftsbereichen umgesetzt. Für den Geschäftsbereich BVG bedeutete dies eine substantielle Erhöhung der Investitionen in Obligationen und Aktien Global zulasten der hohen Liquiditätsbestände. Im Geschäftsbereich ALV waren kleinere Anpassungen, nämlich eine Reduktion der Aktien zugunsten Obligationen Global, notwendig. Neu wurden die Währungsrisiken aus Investitionen in Fremdwährungsobligationen, Hedge Funds und Commodities vollständig abgesichert, was eine massive Reduktion des Euro-Wechselkursrisikos gegenüber früher bedeutete. Im Verlauf des Jahres wurden die Investitionen in Aktien Emerging Markets und Commodities bis auf die in der Strategie vorgesehene Quote aufgebaut resp. erhöht. Aufgrund der Abschwächungen der Fremdwährungen gegenüber dem Schweizer Franken und leicht ansteigender Zinsen mussten in der zweiten Jahreshälfte mehrmals Zukäufe in der Kategorie Obligationen Global getätigt werden, um innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten zu bleiben. Grundsätzlich wurde die Asset Allocation jeweils möglichst nahe an der strategieneutralen Quote gehalten.

4.3 Anlageorganisation

Mit Einführung einer zentralen Depotstelle (Global Custody) und der Private Label Funds-Lösung auf Anfang 2010 erfuhr die Anlageorganisation der Auffangeinrichtung eine grundlegende Änderung. Die Umstellung wurde nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten in wenigen Tagen im Januar vollzogen; sie verlief reibungslos und effizient. Durch die Einführung der Private Label Funds-Lösung wurde die bisherige Lösung mit „virtuellen Fonds“ zum grössten Teil abgelöst durch effektive Anlagefonds. Die drei Geschäftsbereiche halten wie bisher Anteile an den einzelnen Fonds.

Es wurden folgende fünf Anlagefonds aufgesetzt:

- AEIS Institutional Fund – Geldmarkt CHF
- AEIS Institutional Fund – Obligationen CHF
- AEIS Institutional Fund – Obligationen Global
- AEIS Institutional Fund – Aktien Schweiz
- AEIS Institutional Fund – Aktien Global

Bei diesen Anlagefonds handelt es sich um sogenannte Einanlegerfonds. Die Stiftung Auffangeinrichtung ist der einzige Investor. Als solcher hat sie einen Vertrag mit der UBS Fund Management. Der Vertrag gibt der Auffangeinrichtung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben das Bestimmungsrecht über die Art und Weise der Fondsverwaltung. Die Fondsleitung, UBS Fund Management, garantiert die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Sie kontrolliert zudem die Einhaltung der mit den Vermögensverwaltern vereinbarten Anlagerichtlinien. Auf diese Weise sind rund 85% des von der Stiftung verwalteten Vermögens neu auch der Aufsicht der FINMA unterstellt.

In den Anlageklassen Immobilien, Hedge Funds und Commodities bestehen Direktverträge mit Vermögensverwaltern.

4.4 Anlagestrategie

Die auf Oktober 2009 (FZK) resp. Januar 2010 (BVG, ALV) neu eingeführten Anlagestrategien bewährten sich im Jahr 2010 bestens. Trotz volatiler Devisen- und Zinsmärkte blieben die Deckungsgrade recht stabil. Bei den Geschäftsbereichen FZK und ALV, wo dynamische Anlagestrategien in Abhängigkeit des Deckungsgrades bestehen, kam es nur zu einer Änderung. Diese betraf den Geschäftsbereich ALV, wo aufgrund der Prämien-/Schadenentwicklung ein Rückgang des Deckungsgrades von 5% per Ende Mai 2010 geschätzt und deshalb ab dem 1. Juni 2010 auf eine konservativere Strategie umgestellt wurde.

Mit den neuen Anlagestrategien wurde auf den 1. Januar 2010 auch die Währungsstrategie neu definiert. So wurden die Währungsrisiken aus den Investitionen in Obligationen Global, Hedge Funds und Commodities vollständig abgesichert. Dies brachte im Vergleich zu früher ein substantiell tieferes Risiko gegenüber dem Euro und ersparte der Auffangeinrichtung 2010 Währungsverluste. Im Bereich Immobilien Welt findet die vollständige Währungsabsicherung im investierten Immobilienfonds statt.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Anlagestrategien für die Geschäftsbereiche, welche im Jahr 2010 ihre Gültigkeit hatten:

Anlagestrategie 2010	Gesamt	BVG	FZK*	ALV*	
				1.1.-31.5.2010	1.6.-31.12.2010
- Geldmarkt CHF/Liquidität	20.9%	1.0%	25.0%	23.0%	25.0%
- Obligationen Schweiz	31.7%	45.0%	29.0%	28.5%	29.0%
- Obligationen Welt (hedged)	17.4%	21.5%	16.5%	16.0%	16.5%
- Aktien Schweiz	4.2%	5.0%	4.0%	5.0%	4.0%
- Aktien Welt	10.8%	12.5%	10.5%	12.5%	10.5%
- Aktien Emerging Markets	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
- Hedge Funds	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%
- Commodities	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%
- Immobilien Schweiz	7.0%	7.0%	7.0%	7.0%	7.0%
- Immobilien Welt (hedged)	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%

* dynamische Anlagestrategie

Zu jeder Anlagestrategie gehören taktische Bandbreiten für die einzelnen Kategorien, um ein zu grosses Abweichen von der Strategie zu vermeiden. Wie aus untenstehender aggregierter Aufstellung auf Stufe Gesamtvermögen entnommen werden kann, liegen die Werte per Ende Jahr innerhalb der definierten Bandbreiten.

Anlageallokation per 31.12.2010 (Gesamtstiftung)	Strategie	Bandbreiten*		Marktwert in CHF	Effektiver
		Min.	Max.	31.12.2010	Anteil
Geldmarkt CHF/Liquidität	20.9%	17.3%	25.8%	1'433'675'433.81	22.5%
Obligationen CHF	31.7%	27.6%	35.9%	2'001'671'439.25	31.4%
Obligationen Welt	17.4%	15.3%	19.4%	1'043'339'646.62	16.4%
Aktien Schweiz	4.2%	3.2%	5.2%	266'965'083.95	4.2%
Aktien Welt	10.8%	8.8%	13.1%	691'250'780.56	10.8%
Aktien Emerging Markets	1.0%	0.1%	1.9%	64'574'376.02	1.0%
Immobilien	9.0%	2.0%	12.7%	491'364'289.34	7.7%
Hedge Funds	3.0%	2.0%	4.0%	168'149'831.39	2.6%
Commodities	2.0%	1.0%	3.0%	151'891'651.42	2.4%
Währungsoverlay	-----	-----	-----	63'094'761.70	1.0%
Total Kapitalanlagen				6'375'977'294.06	100.0%

* gewichtet, basierend auf den einzelnen Bandbreiten der Geschäftsbereiche

4.5 Kapitalzufluss

Im Jahr 2010 waren Nettomittelzuflüsse von rund CHF 357 Mio. (Vorjahr CHF 421 Mio.) zu verzeichnen. In der Vorsorge BVG kamen im Laufe des Jahres rund CHF 113 Mio. (Vorjahr CHF 33 Mio.) hinzu, bei den Freizügigkeitskonten CHF 222 Mio. (Vorjahr CHF 391 Mio.) und in der Risikoversicherung für Arbeitslose war ein Zufluss von CHF 22 Mio. (Vorjahr Abfluss von CHF 3 Mio.) zu verzeichnen.

Kapitalzufluss Netto *	2010 in CHF	2009 in CHF	Abw.
Netto BVG	112'863'188.18	32'910'208.66	242.9%
Netto FZK	222'501'950.27	391'013'502.37	-43.1%
Netto ALV	21'689'420.79	-3'004'167.65	-----
Netto Gesamt	357'054'559.24	420'919'543.38	-15.2%

* Beiträge abzüglich ausbezahlte Leistungen und Verwaltungskosten, ohne spezielle Erträge und Abgrenzungen, ohne Wiederanschlusskontrolle

4.6 Performance

Die Performance 2010 über das gesamte Stiftungsvermögen betrug 3.2% (Vorjahr 7.3%). Relativ zur Benchmark, die im Gegensatz zur Anlagestrategie keine Währungsabsicherung enthält, resultierte eine Mehrrendite von 3.6%.

Anlagekategorie	Vermögensanteil			Performance 2010	
	Mio. CHF	Portfolio	Strategie	Portfolio	Benchmark
Geldmarkt CHF/Liquidität	1'433.68	22.5%	20.9%	0.3%	0.2%
Obligationen CHF	2'001.67	31.4%	31.7%	3.7%	3.6%
Obligationen Welt	1'043.34	16.4%	17.4%	-2.6%	-13.9%
Aktien Schweiz	266.97	4.2%	4.2%	2.9%	2.9%
Aktien Welt	691.25	10.8%	10.8%	0.8%	0.8%
Aktien Emerging Markets	64.57	1.0%	1.0%	7.3%	7.2%
Immobilien	491.36	7.7%	9.0%	8.1%	5.0%
Hedge Funds*	168.15	2.6%	3.0%	-11.0%	-7.2%
Commodities	151.89	2.4%	2.0%	15.7%	14.6%
Währungsoverlay	63.09	1.0%	----	----	----
Gesamttotal	6'375.98	100.0%	100.0%	3.2%	-0.4%

* Performance der Hedge Funds per Ende November 2010

Die Performance 2010 auf den Kapitalanlagen der Auffangeinrichtung insgesamt, wie für jeden der drei Geschäftsbereiche einzeln, kann unter den gegebenen Marktumständen als gut bezeichnet werden. Vergleiche mit anderen Vorsorgeeinrichtungen zeigen, dass mit den konservativen Anlagestrategien eine optimale Rendite erzielt wurde. Der Pictet BVG 25 Index weist für 2010 eine Rendite von 1.31% aus.

Insgesamt wurden in den einzelnen Anlagekategorien optimale Resultate erzielt. Berücksichtigt man die ausserhalb der Anlagekategorie verbuchte Währungsabsicherung für Obligationen Welt und Hedge Funds sowie die nicht fristenkongruenten Zahlen der Hedge Funds, resultieren auch dort positive Renditen.

4.7 Rendite

Gemessen am durchschnittlich investierten Kapital von CHF 5.97 Mrd. wurde im Jahr 2010 eine Gesamtrendite von 3.2% erzielt.

Brutto-Renditeentwicklung Gesamtstiftung pro Geschäftsbereich	2010 in Prozent	2009 in Prozent
Vorsorge BVG	3.4%	7.2%
Freizügigkeitskonten	3.2%	7.2%
Risikoversicherung für Arbeitslose	3.2%	8.1%
Total	3.2%	7.3%

5 Jahresrechnung

5.1 Bilanz Gesamtstiftung

	Index Anhang	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		6'642'169'399.53	6'112'673'611.10
Liquide Mittel	68	97'315'317.70	91'940'992.83
Liquide Mittel (1)		72'353'444.51	69'701'002.44
Liquide Mittel (2)		24'961'873.19	22'239'990.39
Forderungen an Beitragszahler	69	138'432'743.45	128'978'078.45
Übrige Forderungen	71	24'514'330.73	25'562'385.21
Guthaben bei Dritten		198'038.22	296'773.13
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung		4'030'716.29	8'767'532.84
Guthaben beim Sicherheitsfonds		19'936'099.22	16'230'238.04
Guthaben bei Destinatären		349'477.00	267'841.20
Kapitalanlagen	64	6'375'977'294.06	5'859'352'536.49
Geldmarkt CHF		1'433'675'433.81	1'582'900'275.81
Obligationen CHF		2'001'671'439.25	1'910'861'709.96
Obligationen Welt		1'043'339'646.62	851'054'402.96
Wandelanleihen		0.00	0.00
Aktien Schweiz		266'965'083.95	250'619'053.94
Aktien Welt		691'250'780.56	607'544'392.80
Aktien Emerging Markets		64'574'376.02	0.00
Commodities		151'891'651.42	61'341'664.00
Hedge Funds		168'149'831.39	134'379'924.00
Immobilien		491'364'289.34	460'651'113.02
Währungsoverlay		63'094'761.70	0.00
Betriebsseinrichtungen		5'929'713.59	6'839'618.12
Aktive Rechnungsabgrenzung		6'236'835.75	2'120'779.15
Total Aktiven		6'648'406'235.28	6'114'794'390.25
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		101'569'126.47	117'413'210.49
Freizügigkeitsleistungen und Renten		40'852'946.25	39'407'789.35
Andere Verbindlichkeiten	72	60'716'180.22	78'005'421.14
Passive Rechnungsabgrenzung		567'939.30	747'054.65
Arbeitgeberbeitragsreserve	69	203'599.15	205'982.15
Nicht-technische Rückstellungen	73	974'511.00	1'125'363.25
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		6'317'227'296.81	5'853'590'075.44
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	5'463'193'296.81	5'144'335'075.44
Vorsorgekapital Rentner	54	516'207'000.00	444'044'000.00
Technische Rückstellungen	56	337'827'000.00	265'211'000.00
Wertschwankungsreserve	63	227'858'762.55	141'707'704.27
Freie Mittel / Unterdeckung (davon CHF 5'000.00 Stiftungskapital)		5'000.00	5'000.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	-89'333'683.79
Stiftungskapital		5'000.00	5'000.00
Jahresergebnis		0.00	89'333'683.79
Total Passiven		6'648'406'235.28	6'114'794'390.25

5.2 Betriebsrechnung Gesamtstiftung

	Index Anhang	2010 CHF	2009 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		194'007'742.94	154'270'899.05
Beiträge Arbeitnehmer		82'501'024.05	71'172'751.80
Beiträge Arbeitgeber		103'543'279.94	73'560'506.55
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		1'941'013.00	2'126'430.65
Entschädigung Sicherheitsfonds für Art. 12 Fälle		3'369'926.45	0.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds Altersstrukturausgleich		2'628'390.50	7'294'003.10
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve		24'109.00	117'206.95
Eintrittsleistungen		1'104'412'575.48	1'126'791'572.05
Freizügigkeitsleistungen		1'102'290'442.72	1'125'252'121.65
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		2'122'132.76	1'539'450.40
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		1'298'420'318.42	1'281'062'471.10
Reglementarische Leistungen		-164'760'766.59	-154'939'484.29
Altersrenten		-11'821'973.35	-9'100'990.00
Hinterlassenenrenten		-3'370'864.25	-2'847'875.50
Invalidenrenten		-20'640'921.85	-19'758'720.80
Kinderrenten		-2'852'763.35	-2'792'478.40
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-104'005'096.20	-100'881'256.35
Kapitalleistungen bei Tod und Invaldität		-22'069'147.59	-19'558'163.24
Austrittsleistungen		-755'507'679.39	-683'881'873.38
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-720'381'579.85	-653'066'251.75
Vorbezüge WEF/Scheidung		-17'038'804.09	-15'381'834.58
Auszahlungen bei Vertragsauflösung		-18'087'295.45	-15'433'787.05
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-920'268'445.98	-838'821'357.67
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven		-470'091'387.87	-663'406'648.28
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-266'988'091.34	-371'449'977.06
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	54	-72'163'000.00	-35'424'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	56	-72'616'000.00	-194'380'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	52	-58'328'590.03	-62'145'570.77
Auflösung/Bildung Beitragsreserven	69	4'293.50	-7'100.45
Versicherungsaufwand		-532'062.10	-1'182'989.45
Beiträge an Sicherheitsfonds		-532'062.10	-1'182'989.45
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-92'471'577.53	-222'348'524.30
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		188'198'639.31	382'891'574.90
Zinsertrag liquide Mittel		291'598.87	319'821.38
Zinsertrag übrige Forderungen		1'487'519.36	351'505.26
Ertrag auf Kapitalanlagen		193'175'699.25	390'750'219.97
Ergebnis Geldmarkt CHF	67	7'673'238.48	11'983'747.77
Ergebnis Obligationen CHF	67	72'361'338.56	136'232'056.54
Ergebnis Obligationen Welt	67	-30'702'421.64	40'971'370.53
Ergebnis Wandelanleihen	67	0.00	93'848.31
Ergebnis Aktien Schweiz	67	7'741'434.89	46'650'231.65
Ergebnis Aktien Welt	67	9'532'750.09	121'708'942.74
Ergebnis Aktien Emerging Markets	67	3'911'379.27	0.00
Ergebnis Commodities	67	22'249'166.57	9'970'372.82
Ergebnis Hedge Funds	67	-19'593'252.19	7'754'593.98
Ergebnis Immobilien	67	35'163'691.49	15'385'055.63
Ergebnis Währungsoverlay	67	84'838'359.85	0.00
Ergebnis Sonstige Erträge/Aufwendungen		13.88	0.00
Aufwand für Vermögensverwaltung	76	-5'497'029.24	-7'126'610.73
Zinsaufwand		-1'259'148.93	-1'403'360.98
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen	73	150'852.25	411'883.48
Sonstiger Ertrag		30'512'656.55	24'425'639.56
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	76	12'710'717.76	10'309'639.24
Übrige Erträge	74	17'801'938.79	14'116'000.32
Sonstiger Aufwand	75	-18'767'355.05	-14'147'531.39
Verwaltungsaufwand	76	-21'472'157.25	-20'712'370.75
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		86'151'058.28	150'520'671.50
Veränderung Wertschwankungsreserve	63	-86'151'058.28	-61'186'987.71
Bildung Wertschwankungsreserve		-86'151'058.28	-67'414'846.35
Auflösung Wertschwankungsreserve		0.00	6'227'858.64
Jahresergebnis		0.00	89'333'683.79

6 Aufgaben und Organisation

6.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG ist eine privatwirtschaftliche Vorsorgeeinrichtung und wurde im Auftrag des Gesetzgebers (vgl. Art. 54 BVG) am 6. Dezember 1983 von den Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber¹ gegründet. Sie ist im Handelsregister der Stadt Bern unter dem Namen „Schweizerische Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung gemäss Artikel 60 BVG (Stiftung Auffangeinrichtung BVG)“ eingetragen.

6.2 Aufgaben

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG hat vier Geschäftsbereiche mit folgenden Aufgaben:

- Geschäftsbereich Vorsorge BVG (GB BVG) seit dem 1. Januar 1985: Durchführung der beruflichen Vorsorge für Arbeitgeber und freiwillig versicherte Einzelpersonen (klassische Pensionskasse).
- Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten (GB FZK) seit dem 1. Januar 1995: Führen von Freizügigkeitskonten.
- Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose (GB ALV) seit dem 1. Juli 1997: Durchführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge für Arbeitslose, die ein Taggeld beziehen.
- Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle (GB WAK) seit dem 1. Januar 2005: Kontrolle der Anschlusspflicht von Arbeitgebern, welche die Vorsorgeeinrichtung wechseln.

6.3 Organisation und Organigramm

Die Stiftung erfüllt seit dem 1. Januar 2009 alle administrativen Aufgaben mit einer stiftungseigenen Organisation, die per Ende 2010 rund 140 Personen umfasst.

Die Kapitalanlagen werden unter der Leitung des Bereiches Kapitalanlagen durch verschiedene Banken und Portfoliomanager verwaltet.

Im Bereich Investment-Controlling wird die Stiftung unterstützt durch die PPCmetrics AG, in der Wert-schriftenbuchhaltung und im Global Custody durch die UBS AG und im Rechtsbereich durch Dr. Hans-Ulrich Stauffer. Als Pensionsversicherungsexperte ist Patrick Spuhler, Swisscanto Vorsorge AG, tätig. Die Revisionsgesellschaft ist Ernst & Young AG, Zürich.

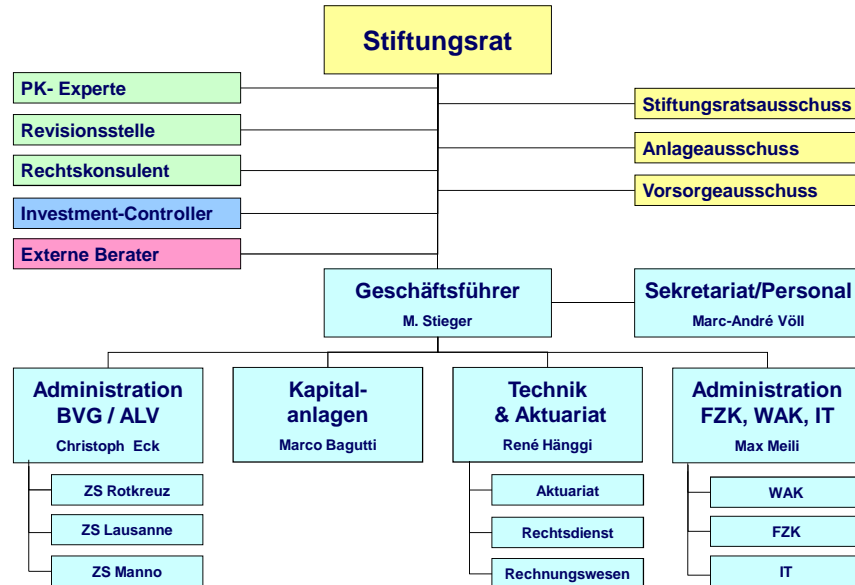
Oberstes Organ der Auffangeinrichtung ist der Stiftungsrat. Er besteht aus zwölf Mitgliedern. Zehn Vertreter werden von den Spitzenverbänden der Arbeitnehmer und Arbeitgeber delegiert, zwei Vertreter werden von der öffentlichen Verwaltung gestellt.

Zu seiner Unterstützung hat der Stiftungsrat für verschiedene Aufgaben Ausschüsse eingesetzt.

¹ Die Gründerverbände waren: Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen (vertreten durch Heinz Allenspach und Klaus Hug), Schweizerischer Gewerbeverband (vertreten durch Markus Kündig und Markus Kamber), Schweizerischer Gewerkschaftsbund (vertreten durch Fritz Reimann und Fritz Leuthy), Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (vertreten durch Guido Casetti), Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer (vertreten durch Josef Weber und Ulrich König), Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände (vertreten durch Karl Eugster und Erwin Wittker).

Im Jahr 2010 galt die nachstehende Organisation.

Organisation 2010



6.4 Stiftungsrat Stand 31.12.2010 (Amtsdauer 1.01.2008 bis 31.12.2011)

Arbeitnehmervertreter

- Colette Nova

- Franz Cahannes

- Dr. Martin Flügel

- Kurt Rüttimann

- Ruedi Steiger

Präsidentin bis 31.07.2010, Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern

Unia, Zürich

Travail.Suisse, Bern

Travail.Suisse, Baden

Präsident ab 01.08.2010, Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD), Zürich

Arbeitgebervertreter

- Kurt Gfeller

- Urs Peter Amrein

- Dr. Andreas Lüthi

- Prof. Dr. Roland A. Müller

- Eric Ruedin

Vizepräsident, Schweizerischer Gewerbeverband, Bern

GastroSocial, Aarau

proparis Vorsorge-Stiftung Gewerbe Schweiz, Bern

Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich

Association patronale de l'horlogerie et de la microtechnique (APHM)

Vertreter der öffentlichen Verwaltung

- Fabio Aspali

- Anton Streit

Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bern

Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Bern

7 Durchführungsstellen / Adressen

Obligatorische berufliche Vorsorge und Risikoversicherung für Arbeitslose

Zweigstelle für die Westschweiz in Lausanne

Fondation institution supplétive LPP
Agence régionale de la Suisse romande
Passage St-François 12
Case postale 6183
1002 Lausanne

Zuständig für:

Tel.: 021/340 63 33
E-Mail: lausanne@chaeis.ch
Banque Credit Suisse Zurich, BC 4835
BIC/SWIFT CRESCHZZ80A
IBAN CH40 0483 5175 6337 7100 0

*GE, JU, NE, VD
BE, VS, FR (frankophone Bezirke)*

Zweigstelle für die italienische Schweiz in Manno

Fondazione istituto collettore LPP
Agenzia regionale della Svizzera italiana
Stabile „Gerra 2000“
Via Pobiette 11, Casella postale 224
6928 Manno

Zuständig für:

Tel.: 091/610 24 24
E-Mail: manno@chaeis.ch
Banca Credit Suisse Zurigo, BC 4835
BIC/SWIFT CRESCHZZ80A
IBAN CH92 0483 5123 0849 2100 0

TI, GR (Bezirke Bergell, Misox, Puschlav)

Zweigstelle für die Deutschschweiz in Rotkreuz

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Zweigstelle Deutschschweiz
Erlenring 2
Postfach 664
6343 Rotkreuz

Zuständig für:

Tel.: 041/799 75 75
E-Mail: rotkreuz@chaeis.ch
Bank Credit Suisse Zürich, BC 4835
BIC/SWIFT CRESCHZZ80A
IBAN CH78 0483 5135 6146 9100 0

*AG, AI, AR, BL, BS, GL, LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, UR, ZG, ZH
BE, FR, GR, VS (deutschsprachige Kantonsteile)*

Verwaltung Freizügigkeitskonten

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Freizügigkeitskonten
Birmensdorferstrasse 83
Postfach
8036 Zürich

Zuständig für:

Tel.: Deutsch 041/799 75 75 – Franz. 021/340 63 33
Italienisch 091/610 24 24
E-Mail: fzk@chaeis.ch
PC-Konto 80-13022-7
BIC/SWIFT POFICHBEXX
IBAN CH50 0900 0000 8001 3022 7

gesamte Schweiz

Verwaltung Wiederanschlusskontrolle

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Wiederanschlusskontrolle
Birmensdorferstrasse 83
Postfach
8036 Zürich

Zuständig für:

Tel.: Deutsch 041/799 75 75 – Franz. 021/340 63 33
Italienisch 091/610 24 24
E-Mail: wak@chaeis.ch

gesamte Schweiz

Direktion/Geschäftsstelle der Stiftung

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Direktion
Birmensdorferstrasse 83
Postfach
8036 Zürich

Zuständig für

Tel.: Deutsch 041/799 75 75 – Franz. 021/340 63 33
Italienisch 091/610 24 24
E-Mail: sekretariat@chaeis.ch
PC-Konto: 30-406630-6
BIC/SWIFT POFICHBEXX
IBAN CH61 0900 0000 3040 6630 6

gesamte Schweiz